

# Fischarten-Datenblatt

Name:	LEUCHTENDER SCHLANGENKOPFFISCH
Wissenschaftl. Name:	Channa lucia
Herkunft:	Südostasien (Thailand, Vietnam, Kambodscha, Indonesien)
Größe:	40-45cm
Beckenlänge:	150 cm
pH-Wert:	5,0-7,5
Wasserhärte:	0-15 °dGH
Temperatur:	24-28 °C
Ernährung:	Fische, Garnelen, Insekten, Amphibien

# Fischarten-Datenblatt

Pflege:

Channa lucia wurde 1831 durch Cuvier wissenschaftlich beschrieben. C. lucia lässt sich am ehesten mit Parachanna obscura verwechseln. Diese afrikanische Schlangenkopffischart ähnelt C. lucia nicht nur im Aussehen, sondern auch im Verhalten.

Charakteristisch für Channa lucia ist eine Reihe dunkler Flecken entlang der Seitenlinie. Grundfärbung ist ein eisbeiges Cremeweiß. Deutlich von anderen Channa unterscheidet sich C. lucia durch das recht spitze Kopfprofil, was größeren Tieren ein unverwechselbares „u-förmiges“ Profil verleiht. Jungtiere sind gestreift, und ähneln C. bankanensis. Aber bereits im jugendlichen Alter kann man sie doch recht gut aufgrund des Kopfprofils von den Bankanensis abgrenzen.

C. lucia ist in Südasien recht weit verbreitet und bewohnt Regenwälder, Torflössen, meist sehr Deckungsreiche eher dinstere Gewässer. Weichsaurer Wasser ist je nach Fundort der Tiere von Vorteil, aber nicht unbedingt ein Muss. Aber Flüssigkeit sollte das Aquarienwasser nun auch nicht gerade sein.

Wie alle Channa benötigt C. lucia ein gut strukturiertes Becken mit vielen Versteckplätzen. Dies sollte durch sehr viel Holz erreicht werden, C. lucia lieben es unter überhängenden Holzlatten zu lauern, gerne auch in der Gruppe. Schwimmpflanzen sind auch hier, wie bei eigentlich allen Channa nicht verkehrt. Sie bieten Deckung und dämpfen die Aquarienbeleuchtung ab. Auch normale Pflanzen werden gerne als Deckung angenommen, sie sollten nur mit wenig Licht auskommen, so wie Javafarn, Cryptocorynen, Sagittarien, Vallisnerien, Seerosenartige, etc. In meinem Aquarium habe ich eine Nuphar lutea aus der Teichabteilung des Gartencenters, die macht sich hervorragend. Schwimmpflanzen sind Wasserlinsen, und eine Efeutute zieht Nährstoffe aus dem Wasser.

Channa lucia nutzen jede sich bietende Deckung, das hat wenig mit Angst zu tun, es ist eher Jagdtaktik, ähnlich unserem Hecht, der im Kraut lauert und auf seine Flecktarnung vertraut.

Dieser schöne Schlangenkopffisch ist wie viele seiner Gattung kein Fisch der viel herumschwimmt. Nur wenn Beute geschlagen wird, beschleunigen die Tiere rasend, und hierfür sollten, bedenkt man die Endgrößen, doch größere Aquarien, ab 150cm Länge zur Verfügung stehen.

# Fischarten-Datenblatt

Der leuchtende Schlangenkopffisch kommt hauptsächlich in tropischen Waldgebieten vor, und sollte deshalb bei Temperaturen zwischen 24 und 28 °C gepflegt werden.

Gefressen wird grobes Raubfutter, Garnelen, Stinte, große Insekten, etc. Jungtiere sind auch nicht wählerisch alles was ins Maul paßt wird gefressen, Mückenlarven, Garnelen, Stintstücke, Flocken, Sticks, etc.

[img]<http://img.photobucket.com/albums/v424/Brucki/new%20pics/Pict0171.jpg>[/img]

In freier Natur zählen sicher auch Amphibien zur Beute, darauf sollte der Aquarianer aber aus Naturschutzgründen verzichten. Es gibt genügend Ersatzfuttermittel, man muß nur die Frostabteilung im asiatischen Supermarkt aufsuchen. Wenn man Glück hat stößt man dort auch auf tiefgefrorene Channa lucia. In ihrer Heimat sind sie nämlich geschätzte Speisefische, und erziehen nach C. micropeltes und C. striata den dritthöchsten Preis.

Die Geschlechterunterscheidung ist wie bei den meisten Channa schwierig bis unmöglich. Männchen haben wohl größere unpaarige Flossen, Weibchen sind in der Regel flügeliger. Allerdings zeigen diese Merkmale eine sehr große Varianz. Channa lucia ist ein Offenbrüter. Nach einigen Scheinpaarungen, bei der die Fische sich umschlingen, folgt die richtige Paarung bei der die Geschlechtsprodukte abgegeben werden. Die farblosen durchsichtigen Eier steigen zur Wasseroberfläche auf, wo sie vom Vater lose zusammengehalten werden. Die Larven schlüpfen nach wenigen Tagen und drei oder vier Tage später ist der Dottersack aufgebraucht, und man muß der reichlichen Nachkommenschaft (bis zu 3000 Eier) viel feines Lebendfutter (Artemianauplien, Cyclops, etc.) anbieten.

Channa lucia füttert KEINE Nahrungier, die Brut muß schon von Anfang an jagen. Die Jungen werden von beiden Elternteilen bewacht. Die Jungtiere müssen oft und stark gefüttert werden, und Tiere die schneller wachsen als die anderen sollten separiert werden, da die größeren die kleineren karnalisieren.

Channa lucia ist nur sehr selten im spezialisierten Handel zu bekommen, allerdings gab es in letzter Zeit einige Vermehrungserfolge von

# Fischarten-Datenblatt

Channaspezialisten. Meine Tiere sind nachzuchten eines befreundeten sehr bekannten Channaholikers.

[img]<http://img.photobucket.com/albums/v424/Brucki/new%20pics/Pict0170.jpg>[/img]